

Banker investiert in „leuchtende Kinder-Augen“

SPENDE Ferienfreizeit in Schillig finanziert

Das LzO-Vorstandsmitglied hatte zu seiner Verabschiedung in den Ruhestand um Spenden gebeten. 19 000 Euro kamen zusammen.

SCHILLIG/GRA – Stefan Küpper hat alles, was man braucht. Deshalb hat der frühere stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Landessparkasse zu Oldenburg (LzO) die Gäste bei seiner Verabschiedung aus dem Berufsleben schlicht um Geld gebeten – nicht für sich selbst, sondern für Kinder aus sozial schwachen Familien. Ihnen wollte Küpper eine Ferienfreizeit finanzieren.

Der Aufruf hatte überaus großen Erfolg: Knapp 19 000 Euro sammelten sich binnen weniger Tage auf dem Konto an. Gestern überzeugte sich Küpper im DRK-Kurzentrums in Schillig davon, dass das Geld gut angelegt ist.

24 Kinder im Alter zwischen neun und zwölf Jahren verbringen dort eine einwöchige Freizeit – dank der Spende von Stefan Küpper. Zum Auftakt am vergangenen Sonntag stand eine gemeinsame Wanderung am Strand auf dem Programm. Am Montag ging es weiter mit einem Zirkus-Workshop mit Jonglieren, Diabolo und Seillaufen. Gestern gab es zusätzlich eine Wattwanderung.

Die Verbindung zum DRK kommt nicht von ungefähr: Küpper ist seit 17 Jahren Schatzmeister des Landesverbandes Oldenburg. Mit der Idee der Kinderfreizeit rann er gleichsam offene Türen ein. Der Kreisverband Oldenburg habe für die Aktion „Leuchtende Augen“ Kinder aus benachteiligten Familien ausgesucht, sagte Marion Janßen, die stellvertretende Landesverbandsgeschäftsführerin.

Mit dem Jugend-Rot-Kreuz (JRK) waren auch rasch eh-



Stefan Küpper (hinten links, im Anzug) überzeugte sich gestern davon, dass die Kinder ihre Ferienfreizeit genießen. Auf dem Foto assistiert Andreas Folkers von der Mitmach-Zirkusschule des DRK-Kreisverbandes Jaymee beim Seillaufen. WZ-FOTO: KNOTHE

renamtliche Betreuer gefunden, und das Kurzzentrum in Schillig bot sich als Ort für die Freizeit an, weil Lage, Ausstattung und Umgebung keine Wünsche offen lassen. Außerdem, so Haus-Leiter Michael Ruwisch, habe eine angemeldete Gruppe abgesagt; es waren also Plätze frei.

Zwei pädagogische Kräfte

sowie drei Jugend-Rot-Kreuzler und drei FSJ-Absolventen (Freiwilliges Soziales Jahr) kümmern sich um die Kinder, die von der Herkunft her bunt gemischt sind, sich aber schon bestens angefreundet haben. So haben beispielsweise deutsche Kinder ihren neuen muslimischen Freunden von der Wurst abgeraten, weil

die doch Schweinefleisch enthält, erzählt Marion Janßen. „Heimweh-Attacken“ habe es auch noch keine gegeben, obwohl eine Woche fort von Zuhause sein für Kinder dieses Alters eine gewisse Herausforderung darstelle.

Die Spende von Stefan Küppers reicht nach den Worten von Marion Janßen noch

für eine zweite Freizeit aus. Sie hofft zudem, dass das Beispiel von Stefan Küpper Nachahmer findet.

Der edle Spender nahm gestern gerührt einen „Traumfänger“ und ein Baseball-Käppi von den Kindern entgegen – und ein herzliches Dankeschön für die schöne Freizeit.